

Schweizer Zeitung

Theodor-Heuss-Schule: Nach der Sanierung nahmen Schüler, Eltern und Lehrer die in frischem Glanz strahlenden Zimmer in Augenschein

# Hier machen Unterricht und Lernen Spaß

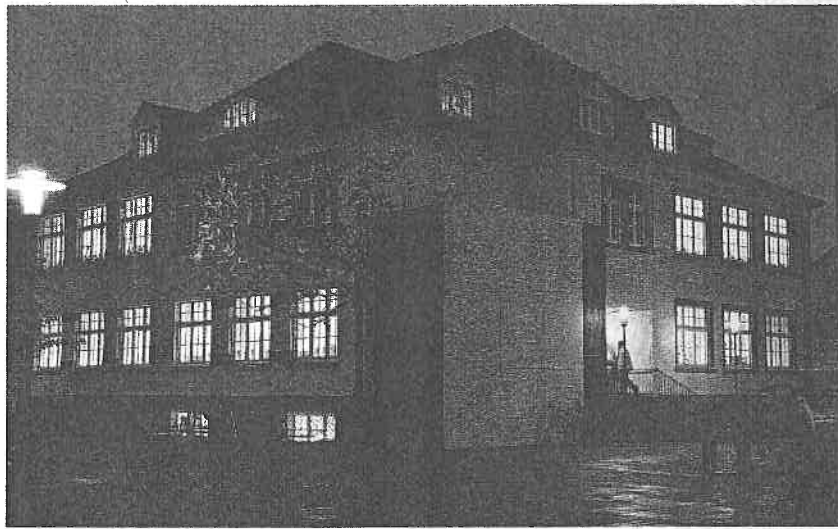
Von unserer Mitarbeiterin  
Sabine Geschwill

**EPELHEIM.** Die beiden Schulhausgebäude erstrahlen innen und außen in neuem Glanz, wirken optisch ansprechend und zeigen sich für die Schüler als ein modern ausgestattetes und einladend wirkendes Lernreich. Die ältesten Schulgebäude der Stadt sind Schmuckstücke geworden. „Es ist vollbracht“, verkündete daher auch eine strahlende Rektorin bei der Einweihungsfeier der Theodor-Heuss-Schule.

**„Ergebnis kann sich sehen lassen“**  
Ingrid Sauter-Linsenhoff erinnerte im Kultursaal der Rudolf-Wild-Halle an die zurückliegende Sanierungsphase der im Rahmen des ÖPP-Projektes der Stadt modernisierten Schule. „Nach mehr als einjähriger Bauzeit ist die Theodor-Heuss-Schule nun wieder von den Schülern und den Lehrern in Besitz genommen worden.“ Seit einigen Wochen werde in neuer, freundlicher Umgebung mit großer Freude unterrichtet und gelehrt.

In der Zeit der Sanierung waren die Schüler in Containerräumen auf dem Schulhof und im Rathaus untergebracht. „Unmengen an Materialien wurden verarbeitet, Leitungen verlegt, Arbeitszeit aufgewendet, um zu diesem großartigen Ergebnis zu gelangen“, verdeutlichte sie. Die Schüler und das Kollegium seien in dieser Phase stark gefordert gewesen. Die Rektorin dankte allen, die mit großem Engagement und Zeitaufwand die Sanierung mitgetragen haben, insbesondere den Vertretern des mit der Generalsanierung beauftragten Unternehmens d&b Bau. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, erklärte Sauter-Linsenhoff.

Im Februar war das „Alte Schulhaus“ bezugsfertig. Im September konnte der Umzug ins große Schulhaus über die Bühne gehen. Nicht nur die Klassenräume, sondern auch die Fach- und Kernzeiträume vermitteln eine motivierende Atmo-



In neuer Schönheit strahlt das alte Schulhaus und auch im Inneren bestimmen helle, freundliche Farben das Erscheinungsbild. Extra zur Einweihung hatten die Schüler ein Stück einstudiert (unten links), das in der Wild-Halle aufgeführt wurde. BILDER: GESCHWILL

sphäre zum gemeinsamen Arbeiten und Lernen. Die neu gestalteten Verwaltungsräume vervollständigen das ansprechende Gesamtbild der Schule. „Die Ergebnisse der Länder, die bei der Pisa-Studie am besten ab-

geschnitten haben, belegen, dass Räume und Personen das Entscheidende sind für das Gelingen von Bildung und Erziehung“, betonte die Rektorin und fügte strahlend hinzu: „Über beides verfügen wir nun in ei-

nem ausgeprägten Maße.“ Sie dankte der Stadt als Schulträger und dem Gemeinderat, dass der Lernort Theodor-Heuss-Schule optimal gestaltet werden konnte. Das Lechkollegium nehme in der neuen Umge-

bung gerne die Herausforderungen und Anforderungen an, die bei der Bildung und Erziehung junger Menschen unabdingbar seien.

„Ganz schön bunt“ hatte die Schule als Motto der Einweihungsfeier gewählt. Darin widerspiegeln sollten sich die bunte Schulgemeinschaft und die frischen Farben in den Fluren und Unterrichtsräumen. Für Bürgermeister Dieter Mörlein war die Einweihung der Schule „ein großer Tag“. Die Schüler könnten nun ihren Lernort endlich wieder in gewohntem Umfang in Beschlag nehmen. Die Schule sei jetzt bestens ausgestattet. Auch eine Schulküche wurde auf nachdrücklichen Wunsch der Schulleitung eingerichtet.

**„Richtigen Weg gewählt“**  
„Wir haben mit ÖPP den richtigen Weg gewählt“, meinte Mörlein. Anfangs hätten alle diesen Weg kritisch beäugt. Jetzt aber, wo Schulen und Sporthallen in kürzester Zeit erneuert werden konnten, seien auch die Kritiker verstummt. Mit ÖPP habe man die Zukunft gesichert: „In den nächsten 22 Jahren werden Schulen und Hallen auf optimalem Stand sein.“ Elternbeiratsvorsitzende Nuria Hemmerich freute sich über die „tipp-top sanierte Schule“. „Unsere Kinder fühlen sich in den neuen Räumen sehr wohl.“

Die Theater-, Medien- und ChORAG der Schule entführte die Besucher mit ihrem Theaterstück „Ich bin anders als du“ auf einen anderen Planeten. 70 Grundschüler hatten rund ein Jahr für diese Aufführung geprobt. Chorgesang und Schauspiel wechselten sich ab.

Anschließend waren Schüler, Eltern und Gäste zu einem Rundgang durch die beiden Schulgebäude eingeladen. Von der neuen Küche im Keller bis hinauf zu den Räumen der Kernzeitbetreuung im Dachgeschoss konnten die Schüler, Eltern und Besucher die Veränderungen der modern und behindertenfreundlich ausgestatteten Grundschule selbst in Augenschein nehmen.